

# **Exzellente Technik und Ausarbeitung**

Die russische Klavierschule in St. Ottilien

St. Ottilien (It).

Unzählige Nachwuchspianisten auf der ganzen Welt haben über sie Zugang gefunden zu ihrem Instrument, haben geübt mit ihr und hätten sie auch manchmal am liebsten zum Mond geschossen. Die Rede ist von der "Russischen Klavierschule", dem Übungswerk schlechthin. Im Rhabanus-Maurus-Gymnasium Sankt Ottilien waren jetzt russische Klavierschüler zu Gast und präsentierten "ihre" Klavierschule live, vor staunenden Schülern ebenso wie vor begeisterten Konzertbesuchern.

Persönliche Kontakte eines Benediktiner-Oblaten machten das Projekt "Konzert als Musikunterricht" möglich. Er hat die Russen eingeladen, da ihnen nur so die Ausreise möglich ist und Musikbegeisterte konnten ein Gefühl dafür bekommen, auf welchem Stand ein Musikschiiler mit 16 ist, wenn er seit frühester Kindheit täglich fünf, sechs, sieben Stunden übt. Die drei Musikschiiler Evgenia Sotnikova, Dimitry Elatantsev und Medvedev Vitaly gaben ein gutes Beispiel dafür ab.

Erster Aufenthalt

Sankt Petersburg, von Zar Peter dem Großen einst erbaut und als "Fenster zu Europa" bezeichnet, ist ihre Heimat. Dort besuchen sie die Spezialmusikhochschule am Rimsky-Korsakov-Konservatorium, das 1862 von Anton Rubinstein als erste Musikhochschule in Russland gegründet wurde. Begleitet wurden sie auf ihrer Reise nach Deutschland vom Ehepaar Dr. Natalia Braginsky, Professorin am Konservatorium und Dr. Dimitry Braginsky, dem stellvertretenden Leiter der Spezialmusikhochschule. Während ihr Mann schon mehrfach Konzertreisen nach Deutschland und auch nach Spanien gemacht hat, ist es für

Natalia Braginsky der erste Auslandsaufenthalt: "Ich kann es noch gar nicht glauben, dass ich nicht in Russland bin".

Die drei Jugendlichen sind seit ihrem siebten Lebensjahr an der Spezialmusikschule. Die 17-jährige Evgenia spielt seit ihrem vierten Lebensjahr Klavier, auch der achtzehnjährige Dimitry ist Pianist. Der jüngste der drei, Vitaly, ist Perkussionist und spezialisiert sich derzeit, wie Natalia Braginsky erzählt, auf Marimbaphon. Nach Deutschland hat er sein Xylophon mitgebracht, um seine Virtuosität unter Beweis zu stellen. An zwei Vormittagen gestalteten die jungen Künstler den Musikunterricht im Gymnasium, ließen ein wenig ahnen von ihrem hohen Grad der Ausbildung, die sie in Sankt Petersburg genießen. Als Abschluss ihres Aufenthalts in Sankt Ottilien gestalteten sie ein Konzert mit abendfüllendem Programm.

### Namhafte Komponisten

Als Einleitung erzählte Dr. Natalia Braginsky zunächst ein wenig von "dem Konservatorium in Russland schlechthin", an dem sie unterrichtet. Seit seiner Gründung haben es viele namhafte Komponisten besucht und hier ihre Ausbildung genossen. Tschaikowsky, Prokojeff, Schostakowitsch sind nur einige von ihnen. An der Spezialmusikhochschule, die gleichzeitig eine Allgemeinschule ist, werden laut Braginsky alle Instrumente unterrichtet, nur Gesang steht nicht auf dem Lehrplan. Das Zusammenspiel wird mit Kammermusikgruppen gefördert und das Lehrfach Komposition startet bereits hier, noch vor dem Besuch des Konservatoriums. Wie all dies in der Praxis aussieht und sich vor allem anhört, davon konnten sich die Konzertbesucher im Anschluss überzeugen.

### Bach und Beethoven

Die Gäste hatten ein gefälliges Programm mit bekannten Stücken aus unterschiedlichen Epochen zusammengestellt,

die Jungmusiker begeisterten mit Bach und Beethoven als Hommage an das Gastgeberland, ließen aber auch die großen russischen Komponisten zu Wort kommen.

Vor allem Evgenia Sotnikova zeigte eine für ihr Alter überdurchschnittliche Reife, gepaart mit exzellenter Technik in gefühlvoller Ausarbeitung.

Dimitry Elatantsev ist ein zurückhaltender junger Mann, sein Spiel wirkt daher introvertiert, vielleicht noch ein wenig steif. Ganz anders Vitaly Medvedev, ein typischer Schlagzeuger, locker und offen, und ein virtuoser Techniker dazu. Sein Spiel am Xylophon glich einem Kraftakt.